

Verbundkatalog Kalliope

Spaun-Diefenbach, Stella von
Dorfen, 1941-05-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sorbus 24. Mai '41.

Herr Bonsels:

Die Grüsse, die Kaja mir über-
bracht hat, haben mich sehr gefreut, für
den Gebirgsfreund danke ich ganz besonders
"werde mich andächtigst dem versichern.

Kaja liest mich "in höherem Auftrag" zu
einem lüchlichen Abendessen in unserem
Gastgasthaus ein, wo wir den Gästen
Spenden mit einem Glas Apfelsaft hochleben
lassen!

Natürl. möchte auch ich sehr
gern wieder mal nach Aulbach u. möchte
dann die Rückfahrgelegenheit am Mittwoch,
d. 4. Juni benutzen. Wenn also von Ihnen
keine Heshungl. Abgabe kommt u. das
Wetter haltwegs günstig ist werde ich
Nochmal in einem Landestündel erscheinen.
Voraussetzen will ich mir, daß mich Hes-
mal kein besonders "drück" z. Gering nach
Aulbach veranlaßt, sondern ich wirt. schon
von Ernte "berufen" kann: von dem man

1000 Mk. ich im Lauf d. verfl. 8 Monate ein-
genommen habe (durch Vermieten) sind 600 Mk.
für Rückzahlungen verwendet worden (die
Hälfte allein an die blonde Jätkerin!) u. mit
monatl. 50 Mk. habe ich mich beschredet
aber drückerlich correct, ohne mein Lohn den.
machen, erhalten! Jetzt bin ich endlich
in meinem Fahrwasser u. wie ich die Fahrt
Hilfsheim, die ich als Frau des kranken
Manns, Mutter der großen Kinderschaar
sein muß! (was mich manche Überwin-
dung kostet u. mit manche Verdammung
einkling!) Ich freue mich Ihnen cord.
Positives melden zu können u. damit die
Hilfe, die Sie doch weniger meiner Not
gewährt, als meiner Tüchtigkeit an-
erkennung gerechtfertigt zu haben! —

In Dank u. Treue! Ihre

Hella Fleck. Sp.